

## Duftnote im Gewächshaus

***Agave dasylirioides* in Blüte**

von Thomas Brand

Wenn sich eine *Agave* nach vielen Jahren der mehr oder weniger aufmerksamen Pflege anschickt zu blühen, ist dies immer ein spannendes Ereignis. Bekanntermaßen muss man sich dabei wegen der ausgedehnten Jugendphase bis zur Blütenbildung auf besonders lange Wartezeiten einstellen. Umso reizvoller, wenn es dann endlich so weit ist. Für verschiedene *Agave*-Arten wurde in den letzten Jahren in der KuaS davon berichtet (DOPP 2005, 2007, GERSTENBERG 2007, ILLERT 2008, KÜMMEL & KLÜGLING 2006, SCHMIED 2010).

Gemeinsames Merkmal dieser Berichte war die Entwicklung der Blüte im Frühjahr bis Hochsommer. Aber es kann auch zu anderen Zeiten geschehen: Anfang September 2011 erkannte ich bei meiner *Agave dasylirioides*, dass sie offensichtlich in Blühdraue geriet. So sehr ich mich über die Beobachtung freute, es



**Abb. 1: Entdeckt! Der Blütenstand beginnt sich zu entwickeln.**  
Alle Fotos: Thomas Brand

**Abb. 2:**  
Der junge  
Blütenstand mit  
reizvollem  
Kontrast zur  
blaugrünen  
Rosette.



**Abb. 3:**  
*Agave dasyliroides* mit Blüten-  
stand Anfang  
Oktober 2011.



begann die Zeit des Zweifels und Fragens. Was sollte ich denn mit diesem Spätstarter anfangen? Hatte die Pflanze so spät im Jahr überhaupt eine Chance, die Infloreszenz voll zu entwickeln? Oder würde der Blütenstand stecken bleiben? Ginge es dann im Frühjahr mit dem Wachstum weiter oder nicht? Wohin mit der Pflanze im Winter?

Es blieb ja nichts übrig, als den Dingen ihren Lauf zu lassen und die *Agave* aufmerksam zu beobachten. Sie zeigte deutlich, was zu tun war: Innerhalb von nur elf Tagen seit der Entdeckung streckte sich der Blütenstand auf eine Länge von 25 cm, nach 18 Tagen waren es schon 43 cm! Ein Steckenbleiben des Blütenstands war damit ad acta gelegt und die Frage nach dem passenden Winterstand wurde akuter.

Nach dem Sommeraufenthalt im Freien räume ich üblicherweise die Pflanze etwa Mitte September ins Gewächshaus unter den Tisch, dass sie herbstlichen Niederschlägen entgeht.

Der reichliche Sonnenschein im September und Oktober 2011 ermöglichte, dass die Pflanze recht lange draußen stehen bleiben konnte. Bedingt durch eine Kurzreise und die ungewisse Wetterlage entschloss ich mich Ende September dennoch, die Pflanze einzuräumen – aber natürlich nicht unter den Tisch, denn das hätte nicht mehr gepasst!

Wenigstens verriet die Literatur (EGGLI 2001, HELLER 2003) und eine kurze Internet-Recherche, dass der Blütenstand von *A. dasyliroides* mit maximal zwei Metern verhältnismäßig kurz bleibt. Zudem soll er teilweise überhängen oder gar liegen, was am heimatischen Wuchsort in Felswänden

durchaus sinnvoll erscheint. Also für einen Gewächshausaufenthalt sollte das kein Problem darstellen.

Die Sorgen um Wind und Wetter während meiner Abwesenheit waren unbegründet, doch die *Agave* genoss anscheinend den Wechsel ins Gewächshaus, denn Anfang Oktober waren 85 cm Gesamtlänge zu vermelden – innerhalb von acht Tagen schob sich der Blütenstand 42 cm in die Höhe! Mittlerweile leuchteten die dicht gedrängten, gelblich grünen Knospen zwischen den violettbraunen Hochblättern hervor. Ein herrlicher Farbkontrast, noch betont durch die hellblaugrünen Blätter der vielblättrigen Rosette.

Ende Oktober schließlich erreichte die Infloreszenz die Endlänge von etwa 135 cm, wobei die etwa 2,5 cm langen Knospen nun nicht mehr dicht an dicht standen, sondern sich ein aufgelockertes Bild ergab. Weiterhin waren die allermeisten Knospen fest verschlossen, nur einige spreizten ein oder zwei Hüllblätter ab.

Am 5. November dann sprangen viele Blüten auf und streckten die noch geschlossenen, bordeauxfarbenen Pollensäcke heraus. Dabei verbreitete sich ein sonderbarer Geruch im Gewächshaus, den ich jedoch



**Abb. 4:**  
Fest verschlossene, kompakt stehende Knospen bieten einen bizarren Anblick.

nicht genau definieren konnte. Nach Literaturangaben verströmen viele *Agaven*blüten einen moschusartigen Geruch, um Fledermäuse anzulocken (HELLER 2003). Ob dies die Duftnote war?



**Abb. 5:**  
Fadenförmige Hochblätter schützen jeweils zwei Knospen.



**Abb. 6:**  
Noch sind die  
Pollensäcke  
geschlossen.

Drei Tage später dann waren die Pollensäcke schon bei vielen Einzelblüten geöffnet, die gelben Pollen erhöhten noch den Farbreiz der grün-violett-bräunlichen Komposition. Mit einer Länge von etwa 5 cm überragten die Staubfäden die Blütenblätter deutlich. Die Griffel sind zunächst zwischen den Staubfäden versteckt kaum auszumachen, wachsen aber während des Alterns der Blüte weiter und ragen schließlich wie die Antheren weit aus der Blüte heraus.

Nach und nach öffneten sich immer mehr Blüten, bis schließlich Ende November fast alle verbliebenen Blüten der Infloreszenz die volle Anthese erreichten. Leider musste ich Mitte November den Blütenstand wegen Fäulnis der Spitze um etwa 15 cm kappen. Wahrscheinlich hatte die Spitze beim gelegentlichen Transport zum Fotografieren eine Verletzung erlitten oder sich – zu nahe an der Gewächshaus-Konstruktion – in den frostigen Nächten erkältet. In den folgenden dunklen Tagen passierte

nicht mehr viel. Die ältesten Blüten verblühten bereits, bevor die letzten Knospen geöffnet wurden.

Fleißig wurde der Bestäubungspinsel geschwungen. In Ermangelung fliegender Bestäuber zu dieser Jahreszeit die einzige Chance auf Samenbildung. Ob auch diese Agavenart wie viele andere selbstfertil ist und keimfähige Samen entstehen – auch unter den kühlen und dunklen Winterbedingungen –, wird sich zeigen.

*Agave dasyliroides* gehört zur Untergattung *Littaea*, Sektion *Striatae*, die mit ährigen Blütenständen aufwartet. Die Blütenknospen sitzen jeweils zu zweit dicht beieinander und sondern reichlich Nektar ab. Im natürlichen Verbreitungsgebiet Zentralmexiko bis Guatemala findet man sie in niederschlagsreichen, warmen Gebieten insbesondere an Hängen und an Felswänden, wo Wasser sehr rasch abläuft.

Meine Pflanze war seit sieben Jahren in meinem Besitz, bevor die Blüte erschien.

Das Alter schätze ich auf etwa 15 Jahre, wobei ich nicht weiß, ob sie ein Sämling oder ein Kindel einer größeren Pflanze war. Bereits zwei Jahre später bildete sie selbst Kindel, die sich aber im Wachstum sehr zögerlich zeigten. Mit einem Umfang von 60 cm bei etwa 50 cm Höhe sitzt sie in einem 40-cm-Topf. Von etwa Ende März bis in den Spätsommer steht sie draußen in voller Sonne. Da die Blätter die Topfoberfläche fast perfekt abschirmen, ist es immer schwierig, die Pflanze zu gießen. Im Frühjahr erhalten die größeren Pflanzen in der Sommerfrische einen kunstharzummantelten Dauerdünger, der in Abhängigkeit von Temperatur und Feuchtigkeit die Nährstoffe über einen längeren Zeitraum freisetzt. Gelegentliche zusätzliche Düngergaben mit dem Gießwasser schaden offensichtlich nicht.

Im Internet-Forum der DKG ([www.dkg.eu](http://www.dkg.eu), [www.kuas-forum.de](http://www.kuas-forum.de)) wurde der bebilderte Bericht über die Entwicklung der Agavenblüte eifrig verfolgt und diskutiert, wofür den Forumsteilnehmern an dieser Stelle recht herzlich gedankt sei.

Für mich war es die erste blühende Agave in meiner Obhut – ein besonderes Ereignis, noch dazu während einer ungewöhnlichen Zeit.

## Literatur:

- DOPP, H. (2005): *Agave victoriae-reginae* blühte nach 44 Jahren. – Kakt. and. Sukk. **56**(8): 201–203.
- DOPP, H. (2007): *Agave bracteosa* blüht nach 32 Jahren. – Kakt. and. Sukk. **58**(11): 301–303.
- EGGLI, U. (2001): Sukkulenten-Lexikon 1: Einkeimblättrige Pflanzen (Monocotyledonen). – Ulmer, Stuttgart.
- GERSTENBERG, B. (2007): *Agave potatorum* blüht nach 20 Jahren. – Kakt. and. Sukk. **58**(6): 161–162.
- HELLER, T. (2003): Agaven. – Natur und Tier-Verlag, Münster.
- ILLERT, W. E. (2008): *Agave victoria-reginae* in Blüte. – Kakt. and. Sukk. **59**(4): 97–98.
- KÜMMEL, F. & KLÜGLING K. (2006): Winterharte *Agave lechuguilla* in Blüte. – Kakt. and. Sukk. **57**(8): 206–209.
- SCHMIED, R. (2010): Blütenbildung bei *Agave parviflora*. – Kakt. and. Sukk. **61**(12): 325–326.

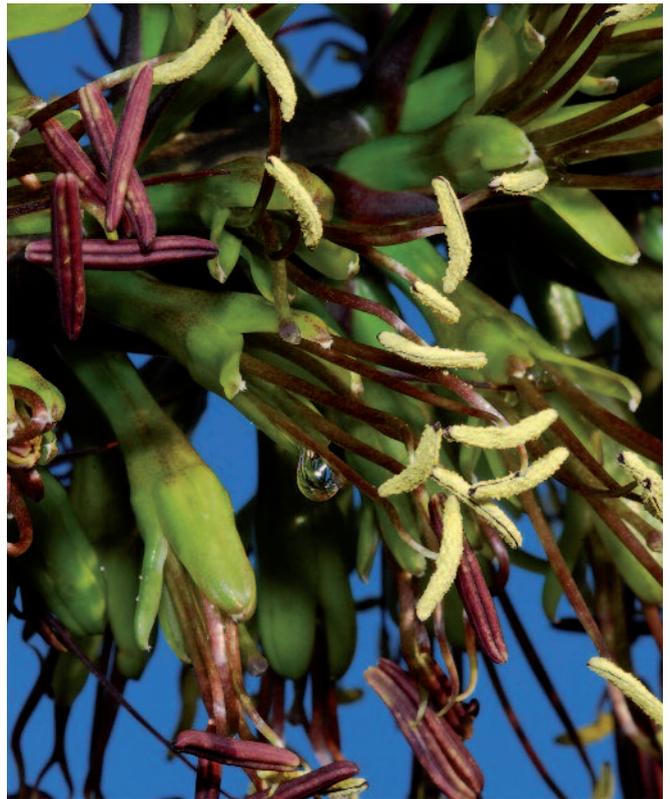


Abb. 7: Die Pollensäcke sind geöffnet, der Nektar fließt reichlich.

Dr. Thomas Brand  
Ernst-Klische-Straße 7  
26180 Rastede  
Deutschland

Abb. 8:  
Agavenblüte  
vor November-  
himmel 2011.

